

Conrady, Peter

## Entwicklungsfelder des Kindes: Das kann das Kind

Conrady, Peter [Hrsg.]: Sprachbildung: alltagsintegriert, kooperativ, inklusiv. Wissen und Ideen für die Kita-Praxis. Braunschweig : Westermann 2016, S. 10-13. - (Praxis Frühe Bildung)



Quellenangabe/ Reference:

Conrady, Peter: Entwicklungsfelder des Kindes: Das kann das Kind - In: Conrady, Peter [Hrsg.]: Sprachbildung: alltagsintegriert, kooperativ, inklusiv. Wissen und Ideen für die Kita-Praxis. Braunschweig : Westermann 2016, S. 10-13 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-241235 - DOI: 10.25656/01:24123

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-241235>

<https://doi.org/10.25656/01:24123>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

Peter Conrady (Hrsg.)

# **Sprachbildung: alltagsintegriert, kooperativ, inklusiv**

Wissen und Ideen für die Kita-Praxis



**DIE  
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

**westermann**

Peter Conrady (Hrsg.)

**Sprachbildung:  
alltagsintegriert, kooperativ, inklusiv**

Wissen und Ideen für die Kita-Praxis

Die Reihe „Kita kooperativ“ ist ein Projekt des Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,  
Bereich Bildung, Erziehung und Ehrenamt (Leitung: Ralf Sick),  
sowie der Bildungshaus Schulbuchverlage WSDSW GmbH  
und wird herausgegeben von Prof. Dr. Dietlinde H. Vanier.

© 2016 Bildungshaus Schulbuchverlage  
Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Baunschweig  
[www.westermann.de](http://www.westermann.de)

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich  
zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung gescannt und in ein  
Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtun-  
gen. Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhalt-  
licher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser  
externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige,  
illegale oder anstößige Inhalte treffen, bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per  
E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck A<sup>1</sup> / Jahr 2016  
Gestaltung und Herstellung: Redaktionsbüro Education Medienges. mbH, Dortmund  
Titelfoto: Fotolia.com/Robert Kneschke  
Fotos Innenteil: Fotolia.com  
Druck und Bindung: westermann druck GmbH, Braunschweig

ISBN 978-3-14-165023-5

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	4	<b>4. Die Kunst der Beobachtung: Aber wie?</b>	117
<b>A. Grundlagen: alltagsintegrierte, kooperative Sprachbildung</b> .....	6	(Peter Conrady)	
<b>1. Die kindliche Sprachentwicklung</b>	6	<b>5. Von der Beobachtung zum Förderkonzept: Jedes Spiel ist Förderung</b>	119
(Peter Conrady/Dietlinde H. Vanier)		(Peter Conrady)	
<b>2. Entwicklungsfelder des Kindes</b>	10	<b>6. Gezielte Sprachstandsmessung als individuelle Aufgabe</b>	123
(Peter Conrady)		(Peter Conrady)	
<b>3. Warum Erzieherinnen genau beobachten sollten: Entwicklungen – Verzögerungen – Entwicklungsstörungen</b>	14	<b>7. Gelungene Praxis: Anregungen aus der Praxis</b>	124
(Peter Conrady)		(Peter Conrady)	
<b>4. Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kooperationskultur</b>	18	<b>8. Wie gestalten wir ein bilinguales Konzept für die Kita?</b>	128
(Dietlinde H. Vanier/Ralf Sick)		(Ralf Sick/Martina Soltendieck-Kuba/Jürgen Schill)	
<b>5. Wie gestalten wir die Kommunikation in der kooperativen Kita?</b>	26	<b>9. Mehrsprachigkeit als Bereicherung gestalten</b>	133
(Ralf Sick)		(Ralf Sick)	
<b>B. Konzeptbausteine für eine gelingende Sprachbildung</b> .....	40	<b>10. Wie gestalten wir einen Konzeptbaustein für die Inklusion im Kita-Alltag?</b>	144
<b>1. Förderung der Sprechentwicklung</b>	42	(Ralf Sick/Dietlinde H. Vanier)	
(Ralf Sick)		<b>11. Wie überprüfen wir die Wirksamkeit des Sprachförderkonzeptes?</b>	148
<b>2. Möglichkeiten der Förderung der Sprechentwicklung</b>	48	(Dietlinde H. Vanier)	
(Ralf Sick, mit Beispielen von Alexandra von Plüskow)		<b>Anhang</b> .....	152
<b>3. Förderung der phonologischen Bewusstheit</b>	54	Literaturverzeichnis	152
(Ralf Sick)		Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	155
<b>4. Literacy-Erfahrungen von und mit Kindern</b>	73	Praxisexpertinnen und Praxisexperten	156
(Christoph Schiefele)		<b>Serviceteil</b> .....	158
<b>5. Musik und Sprache</b>	88	• Einverständnis der Eltern	158
(Joana Grow)		• Förderkartei zur Sprachbildung <i>zum Download</i>	159
<b>6. Kinder zum Sprechen bewegen</b>	96	• Entwicklungsbögen:	
(Andrea Probst)		0 – 6 Monate	160
<b>C. Entwicklung eines kooperativen, inklusiven Sprachbildungsansatzes in der Kita</b> .....	107	6 – 12 Monate	164
<b>1. Ein Kita-Tag wie jeder andere: alltägliche Sprachmomente</b>	107	1 – 3 Jahre	168
(Martina Soltendieck-Kuba/Ralf Sick)		3 – 4 Jahre	172
<b>2. Wie kommen wir zu einem Sprachbildungskonzept für unsere Kita?</b>	112	4 – 5 Jahre	176
(Dietlinde H. Vanier)		5 – 6 Jahre	180
<b>3. Wie können wir alltagsbegleitend die Sprachentwicklung beobachten und bewerten?</b>	114	6 – 7 Jahre	184
(Peter Conrady/Dietlinde H. Vanier)		• Materialien zur phonologischen Bewusstheit (Senat Berlin)	188
		• Überblick über das Konsonantensystem der deutschen Sprache	190

Hier finden Sie viele praktische Ideen zur Sprachförderung im Kartei-Format:  
[www.westermann.de/sprachbildung-kita-foerderkartei](http://www.westermann.de/sprachbildung-kita-foerderkartei)

## 2. Entwicklungsfelder des Kindes: Das kann das Kind

VON PETER CONRADY

Jeder Mensch entwickelt und verwickelt sich auf seine je eigene Art und Weise, wobei biologische Prozesse als innere Entwicklungsstrukturen steuern. Wir können darum eine gewisse Kontinuität in der Entwicklung beschreiben. Doch niemals hat das etwas mit einer unabdingbaren Stufenfolge zu tun, bei der zeitliche Abfolgen, Ausprägungen, Veränderungen vorhersagbar oder gar fixierbar wären.

In diesem Band rücken wir diese Entwicklungsfelder des Kindes in den Mittelpunkt:

- **Sprachliche Fähigkeiten**
- **Soziale Fähigkeiten/Emotionalität**
- **Sensumotorische Fähigkeiten/gestalterische Fähigkeiten**
- **Bewegungsfähigkeiten (Motorik)**

Diese Entwicklungsfelder haben wir mit Handlungen und Tätigkeiten des Kindes gefüllt und in Beobachtungsbögen eingetragen. Diese Übersichten mögen der Erzieherin den Blick öffnen und schärfen, um „ihre“ Kinder aufmerksam zu beobachten und zu begleiten. Diese Felder haben wir mit Fördertipps gekoppelt, um durchs Spiel die Kinder in ihrer Entwicklung gezielt zu unterstützen. Alle Fördertipps für Kinder von drei bis sieben Jahren sind auf den Serviceseiten ab Seite 158 versammelt.

Jedes Spiel (hier das gelenkte) ermöglicht interessante und detaillierte Beobachtungen, die zu gezielten Fördermöglichkeiten führen, die wiederum mögliche Spiele initiieren, bei denen weitere interessante und detaillierte Beobachtungen möglich sind, die weiter zu gezielten Fördermöglichkeiten führen ...

All das braucht Zeit und Raum und einen ruhigen Blick der Erzieherin oder des Erziehers.

0 – 6 Monate	
<b>Sprachliche Fähigkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann die Muttersprache von anders klingenden Sprachen unterscheiden.</li> <li>• Kann hören.</li> <li>• Kann schreien.</li> <li>• Bildet ein differenzierteres Klangmuster aus; mit ruhigen Grundlauten; melodische Modulationen.</li> <li>• Produziert mehr Vokale als Konsonanten (etwa ab 4. Monat: stimmliche Expansion).</li> <li>• Erste Lautdialoge sind möglich.</li> </ul>
<b>Soziale Fähigkeiten/Emotionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reagiert auf hell/dunkel, auf nass/trocken, auf warm/kalt.</li> <li>• Saug-, Schluck- und Greifreflexe sind angeboren; Handbewegungen können nach und nach koordiniert werden.</li> <li>• Zeigt Vorliebe für Gesichter.</li> <li>• Erstes soziales Lächeln und Ansätze von mimischen Mustern für Lächeln/Lachen, Unlust/Unbehagen, Schmerz/Trauer.</li> <li>• Reagiert entsprechend auf sich nähernde (bekannte) Bezugspersonen (etwa ab 4. Monat).</li> </ul>
<b>Sensumotorische Fähigkeiten Gestalterische Fähigkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angeborene Reflexe aktiv: Saug-, Schluck-, Greifreflexe.</li> <li>• Ein in den Blick gebrachter Gegenstand wird mit den Augen verfolgt.</li> <li>• Sucht nach der Geräuschquelle.</li> <li>• Ein vertikal bewegter Gegenstand wird mit den Augen verfolgt.</li> <li>• Beachtet Hände und Füße.</li> <li>• Hält einen Gegenstand für kurze Zeit.</li> <li>• Eine Geräuschquelle wird mit den Augen und der Körperbewegung gesucht.</li> <li>• Beginnt, zunächst zufällige Handbewegungen zu wiederholen („Primäre Kreisreaktionen“).</li> <li>• Hantiert mit Spielsachen und betrachtet sie aufmerksam und führt sie zum Mund.</li> </ul>
<b>Bewegungsfähigkeiten (Motorik)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann den Kopf in Bauchlage kurz anheben.</li> <li>• Kann in Rückenlage kräftig mit den Beinen strampeln.</li> <li>• Kann die Fäustchen zunehmend öffnen.</li> <li>• Kann den Kopf in Bauchlage sicher halten und stützt sich auf die Hände.</li> <li>• Strampelt dabei mit den Beinen heftig; Kriechreflex wird sichtbar.</li> <li>• Kann die Hände vor dem Körper zusammenführen und mit den Händen spielen.</li> <li>• Greift Spielsachen mit der ganzen Hand.</li> <li>• Wechselt Spielsachen von der einen Hand in die andere.</li> </ul>

6 – 12 Monate	1 – 3 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommt in die „Phase des Babbels“.</li> <li>• Sprechen wird mit Zeigegesten verbunden.</li> <li>• Vokal- und Konsonantenfolgen werden zu Plapperdialogen, fast silbenhaft.</li> <li>• Das Babbeln wird melodisch und variantenreicher.</li> <li>• Erste Wörter entwickeln sich aus dem Babbeln und werden geformt (die 10 häufigsten Wörter: Papa, Mama, Nein, Hund, Ball, Danke, Baby, Puppe, Auto, bitte).</li> <li>• Bilderbücher werden recht ziellos benutzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Wörter werden gesprochen (bis zum Ende des 2. Lebensjahres ca. 50 Wörter).</li> <li>• Immer häufiger werden diese Wörter wie ein Satz verwendet, indem das Wort mit einer Zeigegeste gekoppelt wird.</li> <li>• Nach und nach werden 2-Wort-Sätze gesprochen (etwa ab dem 18. Monat): „Balla habe“.</li> <li>• Verwendet „ikonische Gesten“: z. B. Schnüffeln in Bezug auf eine Blume.</li> <li>• Bilderbücher werden gezielt verwendet und gelesen.</li> <li>• Bildung von Sätzen mit drei und mehr Bestandteilen.</li> <li>• Erste Ansätze einer regelhaften Sprachverwendung.</li> <li>• Der Wortschatz wird intensiv ausgebaut („Wortschatzspurt“).</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auge-Hand-Koordination ist möglich, sodass die Gestik nach und nach gezielter wird.</li> <li>• Deutliche Unterscheidung von mimischen Emotionen: Freude, Überraschung, Angst, Furcht.</li> <li>• Beginnt zu „fremdeln“ (ab etwa 8. Monat), wodurch sich die Bindung an die Bezugsperson festigt.</li> <li>• Kann krabbeln.</li> <li>• Kann sich aufrichten.</li> <li>• Wagt die ersten Schritte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reagiert deutlich emotional.</li> <li>• Lässt sich (schnell) ablenken.</li> <li>• Reagiert direkt auf Verbote.</li> <li>• Spielt mit Gleichaltrigen.</li> <li>• Wird zunehmend geselliger und unternehmungslustiger.</li> <li>• „Ich“, „du“, „mein“, „dein“ bahnt sich an.</li> <li>• Entwickelt einfache Handlungsfolgen.</li> <li>• Bittet um etwas genau und nachhaltig.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann bewusst den Arm betätigen, um mit einer Rassel Geräusche zu machen („Sekundäre Kreisreaktionen“).</li> <li>• Greift zielsicher und untersucht den Gegenstand.</li> <li>• Kann zwei Gegenstände gleichzeitig mit den Händen ergreifen und festhalten.</li> <li>• Beginnt, bewusst nach einem Gegenstand zu suchen, den man vor den Augen des Kindes versteckt hat („Intentionales Verhalten“).</li> <li>• Greift Gegenstände mit Zeigefinger und Daumen (Ende des 12. Monats).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann selbstständig winken.</li> <li>• Probiert bewusst verschiedene Handlungen aus:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Ball aus unterschiedlichen Höhen fallen lassen,</li> <li>- einen Ball auf verschiedene Weisen werfen,</li> <li>- im Badewasser mal planschen, mal paddeln („Tertiäre Kreisreaktionen“).</li> </ul> </li> <li>• Kann in einem Bilderbuch blättern.</li> <li>• Untersucht genau verschiedene Gegenstände.</li> <li>• Kann einen Löffel benutzen, ohne zu kleckern.</li> <li>• Kann einfache Formen unterscheiden, sie zu Gruppen sortieren („Übergang zur voroperationalen Phase“).</li> <li>• Hat ein Bild von einem Gegenstand im Kopf: erinnert sich.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann den Kopf halten, wenn man das Kind aus der Rückenlage hochzieht.</li> <li>• Kann vom Bauch auf den Rücken und wieder zurück rollen.</li> <li>• Sitzt frei.</li> <li>• Beginnt zu robben; beginnt zu krabbeln.</li> <li>• Zieht sich an Möbeln hoch, um zu stehen.</li> <li>• Kann sicher stehen, wenn es sich festhält (Ende des 12. Monats).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann eine Treppe hinaufkrabbeln.</li> <li>• Kann eine kurze Strecke frei gehen.</li> <li>• Kann einen Ball rollen.</li> <li>• Kann einen Ball werfen.</li> <li>• Kann sicher gehen (etwa mit 18 Monaten).</li> <li>• Stößt einen Ball mit dem Fuß vorwärts, ohne sich festzuhalten.</li> <li>• Steigt allein eine Treppe hinauf und hinunter, hält sich dabei am Geländer fest oder stützt sich an der Wand ab.</li> <li>• Rennt zielsicher, umrundet Hindernisse und kann rechtzeitig stoppen.</li> <li>• Fährt Dreirad.</li> <li>• Fährt Laufrad.</li> </ul>

	3 – 4 Jahre	4 – 5 Jahre
Sprachliche Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt Vor- und Zunamen.</li> <li>• Fragealter (was, wie, wann, warum ...).</li> <li>• Versteht Präpositionen (2 von 5 Verhältniswörtern: auf, im um, unter, neben, hinter).</li> <li>• Benennt Tätigkeiten im Bild (Bilderbuchbetrachtung).</li> <li>• Spricht mit und von Puppe/Bär usw. und von „ich“.</li> <li>• Singt und spricht einfache Lieder/Texte/Reime mit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nennt Namen und Adresse.</li> <li>• Bildet richtige Sätze.</li> <li>• Spricht (fast) alle Laute/Lautverbindungen richtig.</li> <li>• Versteht (fast) alle Präpositionen.</li> <li>• Setzt Mehrzahl richtig ein.</li> <li>• Kann auf Fragen sinngemäß antworten.</li> <li>• Fragt gezielt und zeigt sprachliche Experimentierlust.</li> <li>• Unterscheidet Erstsprache und Zweitsprache (kein Sprachgemisch).</li> <li>• Kann Geschichten/Erlebtes nacherzählen.</li> <li>• Singt Texte, Lieder (auch frei erfundene).</li> </ul>
Soziale Fähigkeiten/Emotionalität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versteht „ich“/versteht sich selbst als Mädchen oder Junge.</li> <li>• Unterscheidet „ich“, „du“, „mein“, „dein“.</li> <li>• Kann allein oder in einer Kleingruppe (2 bis 3 Kinder) spielen.</li> <li>• Hält Regeln der Gruppe ein.</li> <li>• Nimmt an Kreisspielen/Rollenspielen teil.</li> <li>• Wird aktiv und signalisiert, wenn es Hilfe braucht.</li> <li>• Geht allein zur Toilette.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann sich von Vertrauenspersonen lösen.</li> <li>• Geht auf andere zu.</li> <li>• Schließt gezielt Freundschaften.</li> <li>• Fordert Hilfe ein und bietet sie auch an.</li> <li>• Berichtet von sich/seinen Empfindungen.</li> <li>• Verbalisiert Bedürfnisse, Absichten, Meinungen.</li> <li>• Entwickelt Eigeninitiative.</li> </ul>
Sensumotorische Fähigkeiten Gestalterische Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann Jacke und Schuhe aus- und anziehen, ohne sie zu schließen.</li> <li>• Kann sich ein Getränk allein einschütten.</li> <li>• Greift mit den Fingerspitzen.</li> <li>• Baut einen Turm, der nicht sofort umfällt.</li> <li>• Kann Formen kneten, wie Schlange, Kugel, Schnecke.</li> <li>• Malt Kopffüßler mit Benennung der dargestellten Person; häufiger noch Pfötchengriff.</li> <li>• Kann zielgerichtet ausschneiden, aber noch ungenau.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Knöpft Hemd auf und zu.</li> <li>• Kann Besteck richtig benutzen.</li> <li>• Knetet Formen differenziert aus: Kopf mit Auge, Nase, Mund, Ohr.</li> <li>• Kann Stift sicher halten.</li> <li>• Malt Situationsbilder (Figur mit Haus und Tier).</li> <li>• Kann Schere gut einsetzen.</li> <li>• Klebt und bastelt einfache Dinge.</li> </ul>
Bewegungsfähigkeiten (Motorik)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hat harmonische Bewegungsabläufe.</li> <li>• Kann ein volles Glas tragen, ohne etwas zu verschütten (etwa 2 bis 4 m weit).</li> <li>• Kann vorwärts und rückwärts laufen.</li> <li>• Schafft einen beidbeinigen Sprung von der letzten Treppenstufe.</li> <li>• Balanciert mit Hilfestellung und kann auf Zehenspitzen gehen.</li> <li>• Wirft einen Ball 4 bis 5 m weit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeigt Bewegungsfreude, auch im Spiel.</li> <li>• Kann Treppen im Wechselschritt ohne Hilfe hinauf- und hinabsteigen.</li> <li>• Kann auf einem Bein stehen.</li> <li>• Balanciert ohne Hilfestellung auf einem Randstreifen (ca. 3 m weit).</li> <li>• Springt beidbeinig über Pfützen (ca. 20 cm).</li> <li>• Kann aus ca. 4 m Entfernung beidhändig einen Ball fangen.</li> <li>• Lernt Skater fahren, Fahrrad fahren.</li> </ul>

## 5 – 6 Jahre

- Nennt vollständigen Namen, Adresse und Telefonnummer.
- Bildet Sätze mit Ausnahme kleiner Regelverstöße richtig.
- Spricht alle Laute/Lautverbindungen richtig; spricht deutlich.
- Nutzt Präpositionen und Artikel richtig.
- Klatscht zu Rhythmen und Silben.
- Erkennt und erfindet Reimwörter.
- Zeigt sprachliche Kreativität.
- Erzählt in zeitlich richtiger Reihenfolge.
- Verwendet bewusst Erstsprache und Zweitsprache.
- Kennt (mehrstrophige) Texte und Reime und spricht diese flüssig.
- (Er-)kennt Signale und Symbole (Embleme und Piktogramme) der Erwachsenenwelt.
- Kann seinen eigenen Namen schreiben; oft noch in Spiegelschrift.

- Kann Freude, Ärger, Wut ... beschreiben und benennen.
- Kann seine eigenen Bedürfnisse zurückstellen.
- Kann Frust ertragen, aushalten.
- Kann eigene Ansprüche durchsetzen.
- Zeigt zielgerichtetes Verhalten und Eigeninitiative.
- Zeigt Einfühlungsvermögen in andere Menschen und Kulturen.
- Kennt und befolgt Regeln ohne ständige Kontrolle.

- Kann sich selbstständig an- und ausziehen.
- Kann eine Schleife binden.
- Hat sichere Lateralität (rechts – links und gekreuzt).
- Kann detailliert malen.
- Kann genau ausmalen (Vorlageblatt); malt größtenteils in eine Richtung.
- Schneidet mit der Schere auf einer Linie.
- Kann Kleber und Farben dosiert einsetzen, sodass das Papier nicht aufweicht.

- Beherrscht „Hampelmannsprung“ und Slalomlauf.
- Schafft beidbeiniges Überspringen eines Hindernisses (Hüpfkästchen).
- Balanciert sicher auf schmalen Randstreifen oder Mäuerchen.
- Bewegt sich sicher beim Klettern.
- Kann mit geschlossenen Beinen mindestens 10-mal springen.
- Kann mindestens 5-mal einen Ball prellen; kann einen Ball sicher fangen und werfen.

## 6 – 7 Jahre

- Nutzt bewusst die Aufgabe „Leeres Blatt“.
- Bildet Sätze richtig; erweitert den Satzbau.
- Spricht in angemessenem Tempo und betont angemessen.
- Gliedert Wörter in Silben und verbindet Silben.
- Hört Laute heraus (zunächst vorn; dann hinten; innen).
- Unterscheidet zwischen Inhalt und Sprachform (Wort).
- Entwickelt einen differenzierten Wortschatz.
- Erfindet Piktogramme und Wörter.
- Plant Erzählungen (Wer? Wann? Wo? Was? Warum?).
- Nutzt Bücher, CDs, DVDs, Computer.
- Schreibt seinen eigenen Namen.
- Schreibt selbstständig wichtige Wörter auf (dem Gehörten lauttreu).
- Schreibt Merkzettel, Notizen, Erfahrungen angeleitet auf, unter Verwendung orthografischer und sprachstruktureller Elemente.

- Wird von sich aus aktiv, ist lernbegierig.
- Lässt sich auf vorgegebene Spiele ein und variiert sie.
- Versucht verschiedene Wege zur Lösung von Aufgaben.
- Kann Arbeit ungefähr einteilen und zeitlich planen.
- Kann ohne ständigen Zuspruch beharrlich arbeiten.
- Hilft und nimmt Hilfe an.
- Unterscheidet zwischen Sprecherrolle und Hörerrolle.
- Löst Konflikte gewaltfrei.

- Benutzt bewusst Gegenstände und verschiedene Materialien und Werkstoffe.

- Kann Fahrrad fahren.
- Lässt sich auf vorgegebene Spiele ein und variiert sie.



**Prof. Dr. Peter Conrady** war bis zu seiner Pensionierung an der TU Dortmund im Institut für deutsche Sprache und Literatur tätig. Seine wichtigen Arbeitsschwerpunkte sind Spracherwerb/Sprachentwicklung, der Übergang Kita-Schule und Kinder- und Jugendliteratur.

Sprachbildung ist die Schlüsselfunktion fürs Lernen überhaupt – gerade auch in der Kita. Sie gelingt besonders gut in einer Kooperationskultur und im Kooperativen Lernen. In diesem Band stellen wir einen alltagsintegrierten, kooperativen Sprachbildungsansatz vor, der einer klaren Struktur und Systematik folgt. Für die praktische Umsetzung im Alltag zeigen wir anhand von Konzeptbausteinen, wie Sprachbildung gelingen kann. Ergänzend finden sich zahlreiche Beispiele, wie ein Sprachbildungskonzept für eine Kita entstehen kann, in der auch Bilingualität, Mehrsprachigkeit und Inklusion beheimatet sind.

Der vorliegende Band gliedert sich in:

**A. Grundlagen: alltagsintegrierte, kooperative Sprachbildung**

Unter anderem mit den Entwicklungsfeldern des Kindes und mit Anregungen, alltagsintegrierte Sprachbildung in einer Kooperationskultur zu leben.

**B. Konzeptbausteine für gelingende Sprachbildung**

Unter anderem mit Fördermöglichkeiten zur Sprechentwicklung, zur Literacy-Erziehung, zu Musik und Sprache, zu Bewegen und Sprache.

**C. Entwicklung eines kooperativen, inklusiven Sprachbildungsansatzes in der Kita**

Unter anderem mit Anregungen zur gezielten Beobachtung und zu gezielter Förderung des Kindes; Erfahrungen mit Bilingualität und Mehrsprachigkeit – bis hin zu Möglichkeiten, die Wirksamkeit des Sprachförderkonzepts zu überprüfen.

[www.westermann.de](http://www.westermann.de)